

Gemeinde Großkarolinenfeld  
Karolinenplatz 12

83109 Großkarolinenfeld



12.08.2023

**Bestandserfassung und -bewertung Erweiterung  
B-Plan „Max-Josef-Straße-Ost“  
Großkarolinenfeld**



Abb.: Blick entlang der Ostseite des geplanten Erweiterungsbereichs

Auftraggeber Gemeinde Großkarolinenfeld, Karolinenplatz 12,  
83109 Großkarolinenfeld

Auftragnehmer Dipl.-Biologe Markus Sichler Büro für Landschaftsökologie,  
Hinterbichl 2, 83236 Übersee

Bearbeitung Dipl.-Biologe Markus Sichler

Stand 01.08.2023

## Inhalt

Anlass .....	2
Methodik .....	2
Beschreibung Untersuchungsbereich .....	2
Biotop- bzw. Nutzungstypen.....	2
Grünland.....	3
Säume, Ruderal- und Staudenfluren.....	3
Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen .....	4
Privatgärten und Siedlungsbereiche .....	5
Zusammenfassung.....	5
Literatur / Quellen .....	6

### **Anlass**

Der Anlass für die Untersuchung ist die Erweiterung des Bebauungsplanes „Max-Josef-Straße Ost“.

### **Methodik**

Bei einer Geländebegehung am 01.08.2023 wurden anhand der Arbeitshilfe zur Biotopwertliste (Bayerische Kompensationsverordnung, LfU 2014) und in Kombination mit dem Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG (§ 30-Schlüssel), Bayerisches Landesamt für Umwelt, Stand 04/2022 die geplanten Erweiterungsflächen botanisch erfasst und bewertet. Im nachfolgenden Text stehen die Codes der Biotop- bzw. Nutzungstypen nach BayKompV (Bayerische Kompensationsverordnung) in Klammern dabei.

### **Beschreibung Untersuchungsbereich**

Die untersuchten Flächen liegen östlich der bestehenden Bebauung der Max-Josef-Straße. An der Westseite grenzt bestehende Einzelhausbebauung an und an der Südseite begrenzt eine geteerte Straße (V11) den Untersuchungsbereich. Nach Norden und Osten setzt sich das im Untersuchungsbereich liegende Grünland außerhalb in gleicher Nutzungsintensität fort. Der Standort ist weitgehend eben und weitgehend strukturarm.

### **Biotop- bzw. Nutzungstypen**

Folgende Biotop- und Nutzungstypen konnten im Untersuchungsbereich erfasst werden.



## Grünland

Den größten Flächenanteil im Untersuchungsgebiet nimmt arten- und strukturarmes Intensivgrünland (G11) ein, das meist nahtlos an die bestehende Bebauung angrenzt. Stellenweise konnte in einem schmalen Streifen entlang der Grundstücksgrenzen mäßig extensiv genutztes, artenarmes Grünland (G211) kartiert werden, das sich durch das zerstreute Vorkommen von Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Kleinköpfiger Pippau (*Crepis capillaris*) und Kohl-Distel (*Cirsium oleraceum*) auszeichnet. Das intensiv genutzte Grünland (G11) ist artenarm und wird von Arten des Wirtschaftsgrünlands aufgebaut, wobei vor allem verschiedene Süßgräser (ua. Ausdauerndes Weidelgras, *Lolium perenne*) und Stickstoffzeiger wie Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum* sect. *Ruderalia*) dominieren. Weitere Begleitarten sind Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Kleine Braunelle (*Prunella vulgaris*) und Weiß-Klee (*Trifolium repens*).



mäßig extensiv genutztes, artenarmes  
Grünland (G211)



Intensivgrünland (G11)

Nur kleinflächig findet sich im Übergang zwischen Intensivgrünland und angrenzenden Gärten ein kleiner Abschnitt, der als brachgefallenes, mäßig extensiv bis extensiv genutztes Grünland (G215) eingestuft wurde. Typisch sind hochwüchsige Süßgräser und verschiedene Stauden.

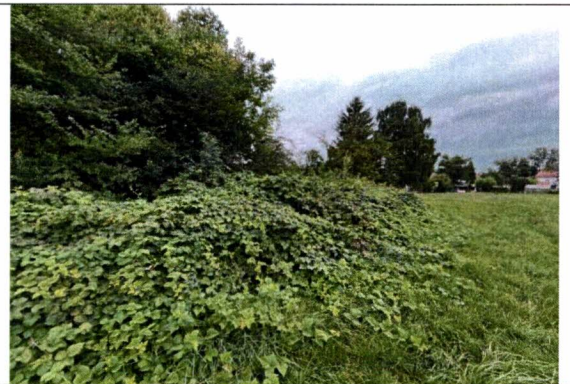
## Säume, Ruderal- und Staudenfluren

Zwischen den bestehenden Gärten und dem angrenzenden Grünland hat sich stellenweise ein ungenutzter Staudensaum etabliert, der zum einen als mäßig artenreicher Saum und Staudenflur frischer bis mäßig trockener Standorte (K122-GB00BK) und zum anderen als artenarme Staudenflur (K11) eingestuft wurde. Die artenarme Staudenflur (K11) wird von einem dichten Brombeer-Bestand gebildet, während die mäßig artenreiche Staudenflur (K122) von Hochgräsern und Hochstauden wie Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) und Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) aufgebaut wird.





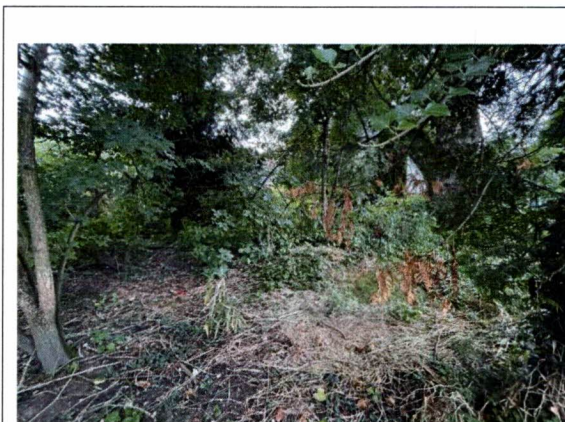
mäßig artenreiche Staudenflur (K122)



artenarme Staudenflur

### Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen

Baumgruppen junger und mittlerer Ausprägung (B311, B312) stocken vor allem auf dem Grundstück Fl.Nr. 464/1. Sie setzen sich aus verschiedenen, standortgerechten Baumarten zusammen, denen vereinzelt auch Obstbäume beigemischt sind. Folgende Gehölz- und Gebüscharten konnten erfasst werden: Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Zitter-Pappel (*Populus tremula*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Eiche (*Quercus robur*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) und im Unterwuchs Holunder (*Sambucus nigra*), Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Hasel (*Corylus avellana*) und einzelne Ziersträucher wie Rhododendron und Thuje. Die Bereiche unter den Baumgruppen werden gärtnerisch oder als Spielflächen für Kinder genutzt. Eine Krautschicht ist, auch auf Grund der Nutzung als Spielfläche, meist nur spärlich entwickelt.



Baumgruppe mittlere Ausprägung (B312)



ortsbildprägende Esche, alte Ausprägung (B313-UA00BK)

Bemerkenswert ist auf diesem Flurstück eine ortsbildprägende, große Esche (*Fraxinus excelsior*) in alter Ausprägung (B313-UA00BK).

### **Privatgärten und Siedlungsbereiche**

Die im Untersuchungsgebiet liegenden Gärten sind als strukturarm (P21) und strukturreich (P22) zu bewerten. Der Siedlungsbereich wurde als Wohngebiet inkl. typischer Freiräume (X11) eingestuft.

### ***Zusammenfassung***

Es handelt sich zum einen um einen typischen Siedlungsbereich mit unterschiedlich intensiv genutzten Gärten und zum anderen um angrenzende, ungenutzte Saumstrukturen sowie um intensiv bis mäßig extensiv genutzte, artenarme Grünlandtypen. Aus naturschutzfachlicher bemerkenswert ist eine ortsbildprägende Esche auf Flurstück 464/1. Die im Untersuchungsgebiet erfassten Biotoptypen unterliegen keinem gesetzlichen Schutz nach §30 BNatSchG/Art. 23. BayNatSchG.

### **Literatur / Quellen**

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2022): Bestimmungsschlüssel für Flächen nach §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG (§ 30-Schlüssel). Stand 04/2022.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2022): Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern; Teil 2 – Biotoptypen. Stand 04/2022.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2014): Bayerische Kompensationsverordnung (BayKompV); Arbeitshilfe zur Biotopwertliste, verbale Kurzbeschreibungen.

FIS-Natur online (Finweb): [https://www.lfu.bayern.de/natur/fis\\_natur/fin\\_web/index.htm](https://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/fin_web/index.htm)

BayernAtlas: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas>

Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern (2023): Botanischer Informationsknoten Bayern. <http://daten.bayernflora.de>, zuletzt aufgerufen am 12.08.2023. Internetauftritt veröffentlicht durch Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns.



M. Sichler